

# Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

| Bezugspreise:                               |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Werschez und Umgebung:</b>               | <b>In- und Ausland:</b>  |
| ganzzährig Kronen 8.—                       | ganzzährig Kronen 10.—   |
| halbjährig . . . 4.—                        | halbjährig . . . 5.—     |
| vierteljährig . . . 2.—                     | vierteljährig . . . 2.50 |
| Donnerstag-Nummer 8 h, Sonntag-Nummer 12 h. |                          |

Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag.

Redaktion und Expedition:

Werschez  
Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.

Inseraten-Preis nach billigem Tarif.  
Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt.  
Anzeigen werden bis Mittag des der Blattaussgabe vorangehenden Tages erbeten.  
Sämtliche Annonzen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.

Nr. 70

Donnerstag den 3. September 1908

V. Jahrgang.

## Ende des Balkkrieges mit Serbien.

Aus Anlaß des Umstandes, daß der neue Handelsvertrag mit Serbien am 1. September in Kraft getreten, wurde eine amtliche Darstellung der gegenwärtigen und zu erwartenden neuen Verhältnisse im Handelsverkehr mit Serbien veröffentlicht. In diesem neuen Vortrage wurde selbstverständlich den Wünschen der Agrarier in hervorragender Weise Rechnung getragen, denn unsere landwirtschaftlichen Interessen finden den weitestgehenden Schutz, indem Serbien in Zukunft einen weit geringeren Theil seiner landwirtschaftlichen Produktion wird bei uns unterbringen können als bisher. Die Zölle der wichtigsten Artikel wurden in Serbien wie folgt festgesetzt: Rohzucker 20 Dinars, Raffinade 30 Dinars, Bier 10 Dinars, Mehl 6 D. 50 P. Baumwollgarne 60 bis 200 Dinars, Kleider und Wäsche ein Werthzuschlag von 70 Prozent, Sohlleder 66 Dinars, Blankleder von 70 bis 75 Dinars, Schuhe 270 Dinars, Holzmöbel 15 bis 60, Glas 6 bis 37 D. 5 P. Was unsere Einfuhrzölle betrifft, wird bei den Getreidesorten das serbische Getreide den anderen ausländischen Provenienzen gleich behandelt werden. Ferner wurden folgende Zollsätze festgesetzt: Gedörrte Bismarck 8 Kr., Pfaffenmehl 5 Kr. 50 P., Ochsen per 100 Kilogramm Lebendgewicht 9 Kr. 40 P., Kuh 30 Kr. per Stück, Kalb 5 Kr., Schaf oder Ziege 2 Kr. 50 P., Lamm 1 Kr. 50 P. per Stück; lebendes Geflügel 4 Kr. per 100 Kilo. (Gänse zollfrei), geschlachtetes Geflügel 16 Kr., Schweine von 10 bis 110 Kilogramm 11 Kr. per Stück, über 110 Kilogramm schwere 10 Kr. per 100 Kilogramm Lebendgewicht. Fleisch frisches 30 Kr., zubereitetes 45 Kr. per 100 Kilogramm. Mit Rücksicht auf die veterinären Verhältnisse Serbiens wird jedoch in Zukunft mit Ausnahme des Geflügels lebendes Vieh aus Serbien überhaupt nicht über die Grenze gelassen werden, sondern das serbische Vieh wird in der Nähe der Grenze, aber noch auf serbischem Boden, nach einer Verzollung im lebenden Zustande, auf den hiezu bestimmten Schlachtbrücken unter Kontrolle und Aufsicht unserer Veterinärärzte geschlachtet werden müssen und nur das Fleisch des solcherart geschlachteten Viehes darf auf die Märkte der zu diesem Behufe ausersehenen größeren inländischen Städte gebracht werden. Gleichzeitig wurde das Maximalkontingent des auf diese Weise aus Serbien zu uns einzuführenden Rindviehes mit jährlich 35.000 Stück, des Borstenviehes mit 70.000 Stück festgestellt. (In den letzten Jahren wurden bei uns im jährlichen Durchschnitt eingeführt 71.600 Stück Hornvieh und über 200.000 Stück Borstenviehe.)

Gleichzeitig ist auch eine Verordnung des Ackerbauministers bezüglich der Einfuhr serbischen Fleisches, thierischer Rohprodukte, sowie der sanitätspolizeilichen Behandlung derselben erschienen. Laut dieser Verordnung ist die Einfuhr frischen Fleisches vorläufig nur aus Belgrad, und zwar von dem zu diesem Zweck abgetheilten Theil der dortigen Schlachtbrücke, im Rahmen des festgesetzten Kontingents vom 1. September bis 31. Dezember für Oesterreich-Ungarn insgesammt 11 667 Rinder und 23 334 Schweine, und auf Grund eines von dem königlichen delegierten Thierärzten ausgestellten Attestes nach folgenden Städten gestattet: Berseca, Budapest, Szeged, Temesvár, Arad, Fehérvár, Pécs, Pozsony, Komárom, Győr, Zimony, Kassa, Zimony, Eger, Zagreb, Mitrovicza, Karlova, Barasch.

## Hundschau.

### Die Reise des Barons Burian.

Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian hat am Sonntag in Ischl dem Monarchen Vortrag gehalten und hat am Dienstag, begleitet vom Regierungsrath Dr. Kuh, eine Reise nach Sarajevo angetreten.

### Ministerkrise in Oesterreich.

Aus der Aktivierung des serbischen Handelsvertrages ist eine partielle oesterreichische Ministerkrise entstanden. Die Agrarier Oesterreichs haben sich nämlich nicht mit der Agitation gegen das Inslebentreten des Vertrags am 1. September begnügt, sie wollen sich auch jetzt nicht in das Unabänderliche fügen und setzen ihre Kundgebungen fort. Dieser Agitation der Agrarier soll nun der oesterreichische Ackerbauminister Dr. Ebenhoch zum Opfer fallen, denn er hat den Akt mitunterschieden, durch welchen der Handelsvertrag mit Serbien provisorisch bis Ende des Jahres aktiviert wurde.

Wie aus Wien berichtet wird, hat Ackerbauminister Dr. Ebenhoch dem Ministerpräsidenten Baron Beck zur Kenntnis gebracht, daß er mit Rücksicht auf die gesamtstaatlichen Interessen bei der Aktivierung des serbischen Handelsvertrages zwar mitgewirkt habe, jedoch im Hinblick auf die Stimmung der agrarischen Kreise nicht mehr glaube, sich deren Unterstützung bei Vertretung ihrer Interessen erfreuen zu können, und sich daher bestimmt sehe, seine Demission anzubieten.

Der oesterreichische Unterrichtsminister Dr. Marchet wurde am Montag in Ischl vom Monarchen in Audienz empfangen. In Ischl ist das Gerücht verbreitet, daß diese Audienz Dr. Marchet den Zweck habe, seine Demission zu geben.

### Eine Mahnung an Serbien.

Das „Fremden-Blatt“ bespricht in dem Leitartikel in seiner Sonntagsnummer im Anschluß an die Aktivierung des neuen serbischen Handelsvertrages die loyalen Bemühungen des Ministers des Aeußeren Baron Lehrental für die Festigung der Beziehungen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn trotz der aggressiven Haltung eines gewissen Theiles der serbischen Presse. Der Artikel übt scharfe Kritik an der fortgesetzten Deje in jenem Theile der serbischen Presse. Die Fortdauer dieses müßigen Treibens könnte allerdings die Geduld Oesterreich-Ungarns schließlich einer schweren Belastung aussetzen und Wirkungen zeitigen, die von den Veranstalter der Deje gewiß nicht beabsichtigt wurden.

### Die Umwälzung in Marokko.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Anerkennung Muley Hafids außer von der Annahme der Älten von Algeciras auch von dem Nachweise abhängt, daß er die gegebenen Versprechungen werde halten können. Die französischen Truppen werden erst nach Erledigung aller Beschwerden zurückgezogen werden.

Ferner wird aus Tanger berichtet: Französische Soldaten treiben in Casablanca für Abdul Afis Steuern ein und verhindern, daß das Volk Muley Hafid zum Sultan proklamirt. General D'Amade forderte den Bruder Abdul Afis, Muley Mohammed, auf, als Thronprätendent aufzutreten, was dieser jedoch zu thun verweigerte und jede Gemeinschaft mit den Franzosen zurückwies. Ein anderer Bruder Abdul Afis ging zu Muley Hafid über.

## Aus dem Gemeinderathe.

Ordentliche Generalversammlung des Municipal-Anschusses der mit J. N. best. Stadt Werschez am 31. August 1908.

Se. Hochgeboren Obergespan Dr. Georg v. Khebeczky eröffnet bei Begrüßung der anwesenden Gemeinderathmitglieder um 3 Uhr Nachmittag die Sitzung.

GA. Gyorgyevits-Rancsits richtet in Angelegenheit der im städt. Schlachthaus für die Zwecke der Pferdeschlachtung bestimmten Zelle eine Anfrage, welche vom Herrn Bürgermeister dahin beantwortet wird, daß das h. Ministerium den Gemeinderathsbeschuß jetzt genehmigt hat und nun bis zur Errichtung einer Pferdeschlachtbrücke im städt. Schlachthaus eine Zelle für die Pferdeschlachtung zur Verfügung gestellt wird. (Wird zur Kenntnis genommen.)

GA. Kamenarsky interpellirt in Angelegenheit der mehrfach vorgekommenen Gewichtsverfälschungen beim Getreideeinkauf durch falsche Waagen, und bemerkt hiezu der Herr Bürgermeister, daß er dem Bezugsstadthauptmann den Auftrag erteilt habe, sämtliche hier beim Getreideeinkauf in Verwendung stehenden Waagen untersuchen zu lassen. Wenn nun trotzdem Gewichtsverfälschungen vorkommen sollten, so mögen solche Fälle auch bei ihm zur Anzeige gebracht werden, damit nicht bei der Polizei gegen Zahlung einer fast lächerlich kleinen Strafe ein Ausgleich mit dem Beschädigten stattfindet, sondern diese Betrügereien dem Bezirksgerichte angezeigt werden.

Auch GA. J. Rancsits macht Mitteilung von einem vorgefallenen Gewichtsverfälschung, und ersucht der Herr Bürgermeister, von allen vorkommenden Gewichtsverfälschungen auch ihm Mitteilung zu machen, damit durch empfindliche Strafen diesen Betrügereien ein Ende bereitet werde. (Wird vom Gemeinderathe zur Kenntnis genommen.)

GA. Gerhard Behr berichtet, daß die Berggemeinde bezüglich einer bei der Brücke am Urbanigraben zu errichtenden Stemme vor 6 Wochen eine Eingabe an den Magistrat gemacht und bis jetzt keinen Bescheid erhalten habe. Da nun durch die leztthin erfolgten Unterwassungen der Uebelstand vergrößert und diese Brücke gefährdet ist, ersucht Redner um dringende Abhilfe.

— Diesbezüglich bemerkt der Herr Bürgermeister, daß die Berggemeinde die Oblage über die ihr Eigenthum bildenden Brücken hat und die Stadtgemeinde hiezu nicht herangezogen werden kann. Die Berggemeinde hat alljährlich ihre Erfordernisse in einem Präliminare festzusetzen, welche dann vom Gemeinderathe genehmigt werden — aber noch andere Hilseleistungen von der Stadt zu fordern, dazu habe die Berggemeinde kein Recht. — GA. Gerhard Behr ist der Ansicht, daß die Brücken das Eigenthum der Stadt bilden, daher diese auch zur Instandhaltung derselben beizutragen hat, umso mehr, als die Stadtgemeinde aus dem Urbanigraben auch Sand ausheben läßt. — Der Herr Bürgermeister erwidert, daß das Ausheben von Sand die Stadtgemeinde, welche ohnehin die Berggemeinde genug mit Holz- und Steinmaterialien unterstützt, zu nichts verpflichtet. Was das Gesuch betrifft, so habe Redner dieses der Kommission zugewiesen. (Wird zur Kenntnis genommen.)

GA. Ernst Kirchner macht auf die Kavallerie-Dislokationen aufmerksam und es bemerkt hiezu der Herr Bürgermeister, daß er Kenntnis habe, daß bloß nach Temesvár Kavallerie verlegt wird. Er werde die Sache im Auge behalten. (Zur Kenntnis genommen.)

GA. Gyorgyevits-Rancsits richtet

Milinden idöben felvétele művészi kivitelben!  
Aufnahmen zu jeder Zeit.  
Best-  
erkannt  
stets  
arbeits-  
chf.  
Namen  
Künsten  
Welt  
gebend!  
reicht!  
schnittbogen  
Buchhandl.  
ge Kolorits.  
nummern bei  
erin, Berlin W  
itel-  
liches  
ten,  
fenn-  
ächste  
falle  
alles

eine Anfrage in Angelegenheit der Verlegung des Mauthhauses an der Temesváter-Strasse, auf welche der Herr Bürgermeister erwidert, daß die endgiltige ministerielle Entscheidung noch nicht erfolgt ist. (Dient zur Kenntnis.)

Hierauf wird zur Verhandlung der Tagesordnung geschritten:

1. Bericht des Bürgermeisters pro Monat Juli.

Der Herr Josef Morlin macht die Bemerkung, daß in letzterer Zeit die nächtlichen Ruhestörungen an Umfang zunehmen und ersucht um Abhilfe. — Herr Bürgermeister bestätigt gleichfalls diesen Uebelstand und er wird die Polizei diesbezüglich beauftragen.

(Der Bericht wird hierauf zur Kenntnis genommen.)

2. Publizierung der Gesetze.  
Werden publiziert.

3. Antrag des Magistrates in Angelegenheit der grundbücherlichen Umschreibung des durch die Percezer Berggemeinde zur Errichtung eines Kolonnenweges angekauften Territoriums von 624 □ Klafter.

Belangt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

4. Antrag des Magistrates in Angelegenheit der Verpachtung der Wiese Pl.-Nr. 20 zu Ackerfeld. Das Pachtergebnis per K 18.220 90, welches gegen früher einen Mehrertrag von K 8877 — gebracht, wird genehmigt.

5. Antrag des Magistrates in Angelegenheit der Weidenanlagen.

Die Wirtschaftskommission hatte beantragt, 8 Joch für Weidenanlagen zu widmen, doch solle bevor ein Gutachten des städt. Gärtners eingeholt und auch die Kosten der Anlage festgestellt werden. Nachdem der städt. Gärtner von der Anpflanzung abgerathen und die Kosten sich auf circa 4000 Kronen belaufen, beantragt der Magistrat, in der Großliste vorläufig ein halbes Joch mit Weiden anzupflanzen. — Herr Sándor Zoffmann unterzieht in längeren Ausführungen, welche sich auf die Ausnützung eines der Stadtgemeinde bisher fast werthlosen Bodens beziehen, diesen Antrag einer Kritik und weist durch ziffermäßige Darstellung nach, daß gerade die Weidenkultur hierzu geeignet ist, auf einem werthlosen Boden der Stadtgemeinde eine mit geringen Kosten verbundene ständige Einnahmequelle zu bilden. Redner beantragt daher, den Magistratsantrag abzulehnen, umsomehr, als dem Gutachten des städt. Gärtners eine günstigere Interpretation innewohne, als sie eben der Magistrat angenommen hat. — Nach Verlesung des bezüglichen Gutachtens und des Kostenüberschlages stellt der Herr Bürgermeister einen Vermittlungsantrag, dahingehend, es sei an das Ministerium das Ersuchen um die nöthigen Stecklinge und den Ersatz der Kosten zu richten. — Herr Zoffmann besteht in weiteren Ausführungen auf dem ursprünglichen Antrage der Wirtschaftskommission, wonach 8 Joch angepflanzt werden sollen und bemerkt, daß durch die Weidenanlage gerade der bisher schlechte Boden im Laufe der Zeit durch Ablagerung einer Humusschicht zu einem guten gemacht werde. Redner hat überdies die Ueberzeugung, daß seitens des Ministeriums die Weidenstecklinge kostenlos zur Verfügung gestellt werden und die Kosten per Joch höchstens 140 Kr. betragen. — Hr. Hochgeboren der Herr Obergespan läßt nach eingehender Erklärung über die vorliegenden Anträge abstimmen, wobei der Magistratsantrag mit geringer Majorität angenommen, während der vorerwähnte Vermittlungsantrag des Herrn Bürgermeisters einstimmig zum Beschlusse erhoben wird.

6. Namentliche Abstimmung über den Verkauf von 3 Hausplätzen des Schulgartens.

Wird von der Tagesordnung abgesetzt und gelangt in der nächsten Sitzung zur Verhandlung.

7. Antrag des Magistrates betreffend die Errichtung einer städt. Fleischbank.

Nachdem Hr. Hochgeboren der Herr Obergespan bemerkt, daß jene Gemeinderathsmitglieder, welche an dieser Sache interessiert sind, weder an der Berathung noch Abstimmung theilnehmen können, gelangt das von 46 Personen gezeichnete Ansuchen zur Verlesung. Gegen den Magistratsantrag, wonach eine städt. Fleischbank errichtet werde, sprechen die HH. Johann Gertmann und Josef Morlin, und zwar Ersterer wegen Schädigung eines Gewerbes durch die Stadtgemeinde, und Letzterer aus dem Grunde, weil jedes Unternehmen, welches in Regie der Stadtgemeinde ausgeübt wird, unrentabel sei. Herr Anton Scheich verwahrt sich dagegen, daß in

diesem Falle von einer Schädigung des Gewerbes gesprochen werden könne, da die Fleischhauer durch die hohen Fleischpreise, welche bei der Theuerung des Viehes wohl begründet waren, heute aber ungerechtfertigt sind, die Errichtung einer öffentlichen Fleischbank nöthig machen. — Bei der Abstimmung wird die Errichtung einer städt. Fleischbank mit 27 Stimmen Majorität im Principe beschlossen und ist dieser Beschluß nur extra dominium appellirbar.

8. Zuschrift der mit geregelter Magistrat versehenen Stadt Szeghard in Angelegenheit der Verstaatlichung der städt. Polizei.

Nachdem Herr Dr. Const. Dajcsi in ausführlicher Weise gegen die Verstaatlichung gesprochen und auch der Herr Bürgermeister die Ausführungen des Vorredners aus den angeführten Gründen der städt. Autonomie billigt, wird der Gegenstand ohne Einmündung eines Beschlusses von der Tagesordnung abgesetzt.

9. Antrag des Magistrates betreffs Errichtung eines öffentlichen Friedhofes.

Zum Gegenstande sprechen die HH. Dr. Georg Markovits und Seb. Köhl, sowie der Herr Bürgermeister, worauf die Errichtung des öffentlichen Friedhofes gemäß dem Magistratsantrag einhellig angenommen wird und ist gegen den Beschluß nur extra dominium zu appelliren.

10. Antrag des Magistrates in Angelegenheit der Systemisirung der Stelle eines städt. Thierarztes.

Die Freirung einer städt. Thierarztstelle wird einstimmig beschlossen.

11. Antrag des Magistrates in Angelegenheit der Erhöhung des Quartiergeldes der städtischen Polizei-Mannschaft.

Der Antrag der Finanzkommission, dieses Ansuchen nicht in meritorische Verhandlung zu ziehen, wird einhellig zum Beschlusse erhoben.

12. Refus der entlassenen Feldhüter Franz Kullmann und Peter Kadak gegen den Bescheid des Bürgermeisters.

Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters, wonach die beiden Feldhüter wegen Dienstvergehen entlassen wurden, wird einstimmig genehmigt und der Refus abgewiesen.

13. Gesuch des Magistratsrathes Anton Mark um Bewilligung eines dreimonatlichen Urlaubes krankheitshalber.

Wird bewilligt.

14. Gesuch des städt. Begräblers Jakob Pamer um Bewilligung eines achtwöchentlichen Urlaubes krankheitshalber.

Wird ein neuerlicher Urlaub von 8 Wochen bewilligt.

Nach Wahl des Autentifikationsausschusses wird die Sitzung von Sr. Hochgeboren dem Herrn Obergespan geschlossen.

## Von Nah und Fern.

**Sr. Majestät der König** begibt sich, wie nun endgiltig festgesetzt wurde, erst am 7. September über Wien, ohne dort Aufenthalt zu nehmen, nach Budapest.

**Die Königin Elisabethkirche** wird, wie schon gemeldet, am 8. September feierlich eingeweiht. Die Kirche, deren Grundstein am 18. Mai 1905 im Beisein Sr. Majestät gelegt wurde, steht mit dem Kloster des Réparatrice-Ordens in Verbindung. Die im gothischen Stil erbaute Kirche macht mit ihrem prächtigen Mittelschiff und ihrer hellen Sakristei einen harmonischen Eindruck, zu dem auch die künstlerisch angeführten Glasgemälde beitragen. Die Einweihungszeremonie, welche in Vertretung des Fürstprimas, Bischof Dr. Medard Kohl vollzieht, beginnt um 8 Uhr Früh, worauf um 11 Uhr die erste Festmesse stattfindet. Am 10. September, als am Todestage der Königin Elisabeth, wird der offizielle Trauergottesdienst in Anwesenheit des Königs und der Regierung in dieser neuen Kirche stattfinden.

**Prinzessin Louise von Belgien** — ausgewiesen. Die zur Zeit in Lachen weilende Prinzessin Louise von Belgien (Louise von Koburg) erhielt von der Polizeidirektion das Ersuchen zugestellt, innerhalb acht Tagen das deutsche Reichsgebiet zu verlassen.

**Großes Eisenbahnunglück bei Agram.** Am Sonntag Morgen entgleiste auf der Linie Agram-Barasdin in der Nähe der Station Beljo-Tragoviste ein Personenzug, wobei zwei Personen den Tod fanden, 19 mehrweniger schwer verletzt wurden. Von Agram ist auf die Unfallstelle sofort ein Dampfszug mit Ärzten und Rettungsmannschaften abgegangen. Die Ursache

der Zugentgleisung ist in einer Loderung des Bodens zu suchen.

**Kampf zwischen Serben und Mohammedanern.** In Podlugori, einer Ortschaft bei Sarajevo, kam es nach einer mohammedanischen Hochzeit zu einem Zusammenstoß zwischen Serben und Mohammedanern, der in ein förmliches Blutbad ausartete. Die Mohammedaner waren anfangs in der Ueberzahl und drängten ihre Gegner zurück. Da brachte ein Eisenbahnzug zweihundert Serben, die sich auf die Moslems stürzten. Die Serben bombardirten alle Häuser, in welche sich die Moslems flüchteten. Eine Gendarmeriepatrouille stellte die Ordnung her.

**„Koschere“ Schweine.** In der Stadt Szentes soll ein neues Schlachthaus aufgeführt werden, da das alte baufällig und überdies im Raume beschränkt ist. Auf Ersuchen des Schweineschlächters hat nun der Vizegespan eine Verordnung erlassen, wonach bis zum Neuaufbau des Schlachthauses im Interesse des Schweineschlachtens eine mit sechs großen Tischen versehene Lokalität herzustellen ist. Nach einigen weiteren Verfügungen heißt es noch in der Verordnung: „Schließlich fordere ich den Herrn Bürgermeister auf, auch für einen zur Aufarbeitung der nach jüdischem Ritus geschlachteten Schweine dienenden Tisch Sorge zu tragen.“

**Der Kampf mit Haifischen.** Auf der Insel Mijer, nahe der dalmatinischen Küste hat sich ein Kampf zwischen Fischern und Haifischen zugetragen, als mehrere Fischermädchen in zwei Booten von einer Verkaufsfahrt zurückkehrten. Die sechzehnjährige Milona Stambeli schlug mit dem Schiffshaken nach einem der Thiere, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte in die Fluthen. Ihre Freundinnen verloren aber den Muth nicht und indes die einen mit Ruderschlägen die Haifische abzumehren suchten, zogen die anderen, die ins Meer Gestürzte aus den Fluthen. Schon hatten zwei Mädchen die Verunglückte halb aus dem Wasser gezogen, als diese abermals zurückstürzte und plötzlich knapp unter dem Boote ein riesenhafter Hai emportauchte und den Rücken über dem Unterkörper der Unglücklichen zusammenschnappte, worauf er verschwand. Ein gräßlicher Schmerzensschrei erscholl und das arme Mädchen wurde ohnmächtig herausgezogen. Als die Mädchen die Ohnmächtige auf den Boden des Bootes legten, sahen sie, daß das schreckliche Unthier ihr das ganze rechte Bein vom Oberschenkel vollständig abgebissen hatte. Auf das Hilfesgeschrei der Mädchen kamen drei Boote mit Fischern herbei, welche noch einen langem Kampf mit den Haifischen zu bestehen hatten. Das unglückliche Mädchen wurde sofort ins Spital transportiert, wo es bald verschied.

**Photographierverbot in Sarajevo.** Das Festungskommando in Sarajevo hat eine draconische Maßregel verfügt: Von nun an ist jede beliebige photographische Aufnahme im Stadtroyon von Sarajevo und in einem circa fünf bis acht Kilometer breiten, um Sarajevo gezogenen Gürtel strikte verboten. In und um Sarajevo darf überhaupt nicht mehr photographirt werden und Uebertretungen dieses Verbotes werden strafgerichtlich verfolgt.

**Der Zeppelin-Fond.** Für den Zeppelin-Fond sind bisher weit über 3000.000 Mark eingegangen.

**Schiffskatastrophe durch einen Taifun.** Der englische Dampfer „Sunearn“ ist während eines Taifuns bei der Insel Niushin untergegangen. Von der aus 53 Mann bestehenden Besatzung sollen nur zwei gerettet worden sein.

**Eine neue Stadt mit geordnetem Magistrat.** Der Minister des Innern hat gestattet, daß die Großgemeinde Nagyzsanja in eine Stadt mit geordnetem Magistrat umgewandelt werde. Laut dem Organisationsstatut würde die Stadt in acht Bezirke eingetheilt werden und 82 Stadtrepräsentanten und ebensoviele Beirathen in der Vertretung haben.

**38 Jahre in Untersuchungshaft.** Aus Rom wird über folgenden sonderbaren Justizfall berichtet: Am 18. September 1870 hat ein neunjähriger Knabe namens Pietro Pietre seinen achtjährigen Bruder ermordet. Er wurde damals verhaftet und heute — befindet er sich noch immer in Untersuchungshaft. Das Verbrechen wurde im Laufe der Jahre öfters aufgenommen, dann wieder ruhen gelassen und inzwischen vergaß man ganz des Däflings im Gesängniß. Heute ist Pietro schon 47 Jahre alt und befindet sich demnach seit 38 Jahren in Untersuchungshaft. In einigen

Monaten sollen erst die Geschworenen ihr Verdikt über ihn sprechen.

**Verunglücktes Liebesabenteuer.** Der Kof-futhfalauer Viehhändler Budines machte wäh-rend der Fahrt von Zombor nach Szabadka einer im selben Coupée reisenden Frau Liebesanträge und da er kein Gehör fand, wurde er handgreiflich, worauf diese um Hilfe rief. Die entrüsteten Mitreisenden fielen nun über den Viehhändler her und prügeln ihn derart durch, daß er schwerverletzt nach Budapest zurückreisen mußte.

**Ein Sittengemälde aus einem persischen Harem.** Ein reicher Perser lernte auf einer Handelsreise in Moskau die schöne Frau Merzawa kennen, vermählte sich mit ihr und nahm sie in seine Heimat mit. Dort wurde er von den Haremsfrauen mit Vorwürfen überschüttet, die über die Bevorzugung der Nebenbuhlerin aus fremdem Lande erbittert waren. Als bald wurde die unglückliche Russin von dem Schicksale so vieler schöner Perserinnen betroffen: die Haremsgenossinnen vergifteten sie. Mit ihrem Tode vernachlässigte der reiche Perser seine Geschäfte, so daß er bald ruiniert war. Doch er besaß noch eine Einnahmsquelle, nämlich die beiden Töchter der ermordeten Frau, ein zwölfjähriges und ein achtjähriges Mädchen. Ein mitleidiger kaukasischer Türke hatte vom bevorstehenden Verkaufe der Mädchen gehört und benachrichtigte davon den russischen Konsul, der eine Kafalenabtheilung hinschickte, die die beiden Mädchen nöthigenfalls mit Gewalt mitnehmen sollte. Der Anschlag gelang, und die beiden, in reiche persische Kostüme gekleideten Mädchen wurden ins Konsulat gebracht.

**Die Mordthaten eines Bürgermeisters.** Der Bürgermeister von Marcon in Spanien, Dr. Tortola, ist unter der Beschuldigung, zahl-reiche Morde begangen zu haben, verhaftet worden. Bis her wurden ihm neun Mordthaten nach-gewiesen, darunter an seinem Schwager, seiner Schwiegermutter, dem Eigenthümer eines Hauses, einer jungen Arbeiterin, deren Leiche er zerstückelt und in die Fluthen geworfen haben soll.

**Aus Werscheß und Umgebung.**

**Personalnachricht.** Se. Hochgeboren Ober-gespan Dr. Georg Nehrebecky begab sich am letzten Donnerstag nach Lugos und am Freitag nach Temesvár, um dort bei den Honoratioren des Komitates und anderen Würdenträgern Antrittsvisiten zu machen. Am Sonntag hin-gegen hat Se. Hochgeboren der Obergespan bei Sr. Excellenz dem Ministerpräsidenten Dr. Alex-ander B e f e r l e in Klopodia Audienz genommen.

**Verlobung.** Der Biznotär in Roman-Gladno Herr Theodor Berdeß, hat sich mit Frä. Mariska, der liebenswürdigen Tochter unseres geschätzten Mitbürgers Herrn Josef Bessel verlobt.

**Trauung.** Am 17. d. findet in der r.-kath. Pfarrkirche zu Haid die Trauung des Braumeis-ters der Sándor Joffmann'schen Brauerei, Herrn Jaroslav Blasak, mit Frä. Anna Bauer statt.

**Todesfall.** In Baradia ist der Grundbesitzer Herr Paul Caiman, Großvater unseres geehr-ten städt. Magistratsrathes Herrn Paul Caiman, im Alter von 88 Jahren verschieden.

**Belohnung für langjährige treue Dienste.** Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister Dr. Ignaz Daranyi hat den hiesigen landwirth-schaftlichen Bediensteten Karl v. Pennemann und dem landwirthschaftlichen Arbeiter Josef Kempf in Würdigung ihrer langjährigen, an einer Stelle geleisteten treuen Dienste durch Betheilung mit je einem Anerkennungs-Diplom und 100 Kronen in Gold belohnt. Zu der feierlichen Ueberreichung der ministeriellen Be-lohnung durch den Herrn Bürgermeister hatten sich am letzten Sonntag um 10 Uhr Vormittag der Ausschuß und Mitglieder des Landwirth-schaftlichen Vereines sowie ein zahlreiches Pu-blikum eingefunden. Herr Bürgermeister Dr. Mezucha begrüßte die Anwesenden und hielt an die beiden ausgezeichneten Arbeiter eine herzliche Ansprache, hiebei deren langjährige treue Dienste belobend, und überreichte ihnen dann das ge-widmete Anerkennungsdiplom sowie die Geld-prämie von je 100 Kronen in Gold. Nachdem auch Vizepreses Herr Sebastian Köpfl namens des Landwirthschaftlichen Vereines die Bedeutung dieser ministeriellen Auszeichnung hervorgehoben und die beiden Arbeiter beglückwünscht hatte, sprachen dieselben dem Herrn Bürgermeister gegenüber ihren herzlichsten Dank aus, ihn bittend,

demselben an höherer Stelle Ausdruck geben zu wollen.

**Verwaltungsansschuß-Sitzung.** Samstag den 12. d. findet um 9 Uhr Vormittag die dies-monatlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses statt.

**Kontral-Sitzung.** Samstag den 12. d., nachmittags, hält Se. Hochgeboren der Herr Obergespan eine Kontral-sitzung ab.

**Volksamt.** Das Volksamt, welches zur Un-terstützung der unbemittelten Volksklasse dient, amtirt jeden Sonntag Vormittag von 10-11 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. Das Amtslokal befindet sich in der städtischen Knaben-Volkschule (Weißkirchner-straße) im Hofe links. Heute Donnerstag den 3. d., Nachmittag von 2-3 Uhr, haben die Herren Felix Willeker und Dr. Armin Oppen-heim eine Inspektion.

**Der Landwirthschaftliche Verein** veranstal-tet befanntlich am Samstag den 5. d. einen Ausflug in unsere Landeshauptstadt Budapest. Es ist dies die achte Vereinsreise. Nachdem mit dem zweiten Frühzuge gefahren wird, werden hiemit alle Reisetheilnehmer erlucht, bis läng-stens halb 7 Uhr früh am hiesigen Hauptbahn-hof sich einzufinden. — Das Programm während des Aufenthaltes in Budapest ist folgendes: Am 6. September Besichtigung des Gartenbau Lehr-institutes, des Reichstagsgebäudes, der Mathias-firche, der königlichen Burg und deren berühmten Fischerbalken. Am 7. September Besichtigung der Markthallen und des Budapest Obstmärktes, des National-Museum und des Landwirthschaft-lichen Museums. Am 8. September Besichtigung des Schweineschlachthaus und der Institution der Verwerthungsgenossenschaft des Bundes der Landwirthe Ungarns, sowie Fahrt nach Budasof-Promontor zur Besichtigung von Staats- und anderen Kellereien sowie Besuch des dortigen Staats-Kellermeisterkuries. — An allen Tagen gemeinsames Mittagessen und Abends Besuch von Theater, Circus und Orpheen.

**Der Gewerbe-Sängerbund** veranstaltet Samstag den 6. d. in den Lokalitäten „zur Weinrebe“ seine diesjährige III. Pflichtliedertafel, zu welcher Herr Chorleiter Josef Marits ein abwechslungsreiches Programm zusammenge-stellt hat.

**Der Unterstützungsverein der Staats-Oberrealschule** hält Sonntag den 6. September Vormittag um 11 Uhr, im Konferenzsaale der Oberrealschule seine ordentliche Generalversam-mlung. — Diese Versammlung wird, da die für den 30. Juni l. J. einberufene nicht beschluß-fähig war, ohne Rücksicht auf die Zahl der Ercheinenden, unbedingt beschlußfähig sein.

**Magistrats-Amtsstunden.** Seit 2. d. finden in städt. Magistrate die Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag statt. An Sonn- und Feiertagen wird von 8 bis 11 Uhr Vormittag amtirt.

**Das neue Exekutionsverfahren.** Die zur Anmeldung der Forderungen nöthigen Druckfor-ten sind in unserer Buchdruckerei erhältlich.

**Diebstahl eines Fahrrades.** Am Montag wurde aus der Thoreinfahrt des hiesigen Gast-wirthes Peter Hasil (Zenaugasse) ein Bicycle (Fabr. Gerber) im Werthe von 140 Kronen von einem unbekanntem Thäter gestohlen.

**Vermischtes.**

**Wetterausichten für September.** Vom 1. bis etwa zum 4. September ist freundliches Wetter. Der 10. September ist ein kritischer Tag von großer Bedeutung und bereits um den 5. herum kündigt er sich durch zunehmende Bewölkung und heftiger werdende Winde an. So werden die Tage vom 6. bis 12. September Sturm- und Regentage sein. Ebenfalls sind an den Tagen vom 8. bis 10. Vulkanausbrüche, Erdbeben und Grubenkatastrophen wahrscheinlich, da die Attraktionskraft des Mondes an diesen Tagen eine sehr große ist. Vom 13. September an beruhigt sich das Wetter wieder, die Niederschläge hören auf und der Wind läßt nach. Am den 16. herum tritt schönes, ruhiges und warmes Herbstwetter ein, das bis zum Ende des Monats anhalten wird, da der kritische Tag vom 25. nicht stark in Erscheinung treten wird.

**Bewegung der Beamten der Arbeiter-Krankenkassen.** Unter den Beamten der Arbeiter-Krankenkassen macht sich eine Be-wegung geltend, weil das von kompetentester Stelle gegebene Versprechen die Gehälter der

Beamten zu regeln, nicht nur nicht eingehalten wird, sondern daß die Durchführung der hierauf bezüglichen Beschlüsse direkt verboten wird.

**Aus dem Tokajer Weingebiete.** Nach der neuesten Mittheilung hat das ungünstige August-wetter viel Schaden an den Tokajer Weingartenbeständen angerichtet. Nach Meldungen aus Sátor-alja-Ujhely springen die Trauben in Folge des vielen Regens und beginnen zu faulen. Bei anhaltendem ungünstigen Wetter wird die Tokajer Weinfestung keinesfalls so günstig ausfallen, wie dies zu Beginn des Sommers gehofft wurde.

**Eisenbahn-Fahrordnung**

(Station Werscheß):  
(Giltig vom 1. Mai 1908.)  
**Ankunft von Fehértéplom**  
4.43 Früh 7.06 Vorm. 11.04 Vorm. 5.33 Abende  
**Abfahrt nach Temesvár**  
4.51 Früh 7.14 Vorm. 11.09 Vorm. 5.52 Abende  
**Ankunft von Temesvár**  
8.08 Früh 1.21 Mittag 5.20 Nachm. 10.21 Abende  
**Abfahrt nach Fehértéplom**  
8.18 Früh 1.28 Mittag 5.47 Nachm. 10.29 Abende  
**Ankunft von Sattaja**  
8.13 Früh 5.43 Nachm. 6.40 Abende  
**Abfahrt nach Sattaja**  
8.15 Früh 8.22 Vorm. 2.05 Nachm.  
**Ankunft von Becskerek**  
10.39 Vorm. 9.49 Abende  
**Abfahrt nach Becskerek**  
5.05 Früh 2.15 Nachm.  
**Ankunft von Kubin**  
6.57 Früh 5.40 Nachm.  
**Abfahrt nach Kubin**  
8.50 Früh 6.00 Abende  
**Ankunft von Pancsova**  
6.57 Früh 10.46 Vorm. 5.40 Abende  
**Abfahrt nach Pancsova**  
4.48 Früh 8.50 Vorm. 6.00 Nachm.  
**Abfahrt von Jassenova nach Dravicza**  
9.16 Vorm. 2.30 Nachm. 6.40 Nachm. 11.10 Abende  
**Abfahrt von Dravicza nach Jassenova**  
6.40 Früh 8.20 Vorm. 3.47 Nachm. 2.25 Nachm.  
**Abfahrt von Bojtek nach Ném.-Vogján**  
7.16 Früh 4.12 Nachm. 9.30 Abende  
**Abfahrt von Ném.-Vogján nach Bojtek**  
8.40 Früh 9.40 Vorm. 4.38 Nachm.  
**Abfahrt von Zsebel nach Csakova**  
7.05 Früh 4.00 Nachm. 9.20 Abende  
**Abfahrt von Csakova nach Zsebel**  
5.48 Früh 11.35 Mittags 6.50 Abende  
**Abfahrt von Temesvár nach Budapest**  
7.50 Früh 9.25 Vorm. 1.22 Nachm. 9.45 Abende  
**Abfahrt von Temesvár nach Orsova**  
7.55 Früh 8.15 Vorm. 2.55 Nachm. 6.35 Abende  
**Abfahrt von Temesvár nach Arad**  
Vorm. 5.— 12.17 Mittags 6.15 Abende

Die Sparcassa in Werscheß  
Andrássy-Promenade  
belehnt Neumais in Kotar-fen lagernd, wie auch andere Getreidearten zu den gün-stigsten Bedingungen.  
**Herren-, Damen- und Kinderschuhe**  
sind in solider und dauerhafter Ausführung zu mäßigen Preisen erhältlich bei  
**Josef Rebenstock**  
Schuhmachermeister  
Kalcoczi- (Seidenfabrik-)gasse 23  
Ecke der Lamingasse.  
Dasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen.

Ein des Lesens und Schreibens kundiger

### Diener

findet sofortige Aufnahme bei der  
Sparcassa in Werscheß  
Andráffy-Promenade.

### Ein Lehrling

wird in der Buchdruckerei H. Neumann auf-  
genommen.

Ein elegant möblirtes

### Monatszimmer

mit separirtem Eingang wird sofort zu miethen  
gesucht.

Adresse in der Expedition d. Bl.

### Zwei Knaben

welche hier die Schule besuchen, werden in ganze  
Verpflegung genommen.

Adresse in der Expedition d. Bl.

### Hausverkauf.

Das in Podporány gelegene Haus Nr. 78,  
bestehend aus 3 Bohnzimmern, Nebengebäude  
mit Stallung und 2 großen Stururkötterla, ist  
aus freier Hand zu verkaufen.

Anfrage dortselbst bei **Johann Doffek.**

### Größere Weinkeller

mit guten Fässern eingerichtet, werden zu  
miethen gesucht durch

**Zoffmann Sándor.**

### 2 Lehrlinge

werden im Photographischen Atelier J. Taj-  
kóvits Nachf., Weißkirchnerstraße 17, auf-  
genommen.

### Traubenkistchen- Bestandtheile

für 5 Kilo Transporte  
liefert nach allen Stationen

**Frankl Jakob, Holzhandlung**  
Uagy-Bikinda.

### Zwei Lehrlinge

werden gegen Bezahlung oder ganzer Verpflegung  
aufgenommen. Ebenso finden

### zwei Mädchen oder Frauen

welche das Steinschleifen erlernen wollen, gegen  
Bezahlung Aufnahme.

**Christian Trampits**  
Pancsovaerstraße.

### Achtung! ANZUGSTOFFE

kaufen Sie am besten und billigsten nur direkt  
vom Fabrikplatze bei

**M. Löwin, Tuchverlandthaus**

Jägerndorf (Oesterr. Schlesien).

Solideste und reellste Bedienung.

Kostenlose Musterzusendung.

**GROSSE-Modenwelt**



Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen

Abonnem b all Postanstalt u Buchhandl

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probennummern bei  
John Henry Schwerin, Berlin W

**Achten Sie genau auf Titel.**

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt

### Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst  
☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

### Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Das

## neue Exekutionsverfahren.

Die zur Anmeldung der Forderun-  
gen nöthigen **Drucksorten**  
sind in der

**Buchdruckerei H. Neumann**

== Ecke der Stadtgarten- und Weisskirchnerstrasse ==

erhältlich.